
Das Skelett einer 102-jährigen Frau zeigte eine Abnahme des Gesamtgewichtes von rund zwei Drittel des gewöhnlichen Gewichtes im mittleren Alter (wobei das Skelett einer vierzigjährigen Frau als Norm zugrunde gelegt wurde); das Gesamtgewicht betrug 1,185 kg. Erheblich geringer war die Differenz im Schädelgewicht; die Halswirbel hatten gleichfalls geringeren Verlust, die Brust- und Lendenwirbel einen noch höheren als den Gesamtverlust aufzuweisen. Die Atrophie des Schädels war, abgesehen von dem völligen Schwunde der Alveolarfortsätze beider Kiefer, nicht erheblich, nur waren die beiden kompakten Tafeln auf ein Minimum reduziert. Die pneumatischen Räume waren nicht besonders ausgiebig entwickelt, auch fand sich keine Erweiterung der Gefäß- und Nervenlöcher. Bemerkenswert ist, daß die Synchondrose zwischen Manubrium und Corpus sterni vollkommen erhalten geblieben war.

P. Bartels-Berlin.


Durch vergleichende graphische Darstellungen der Körperhöhe und der Dimensionsverhältnisse ist es Stratz gelungen, nachzuweisen, daß die Höhenunterschiede hauptsächlich durch die Größendifferenzen des Rumpfes und der Beine bedingt werden. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich auch heraus, daß der Fritzsche Canon eigentlich nur für die weiße Rasse Geltung habe. Die niedereren Rassen unterscheiden sich von den höheren dadurch, daß sie auf einer niederen Wachstumstufe stehen bleiben und daß das Endergebnis ihres Wachstums früher erreicht wird, als bei der weißen Rasse. Auch die Kopfgröße nimmt von den niederen zu den höheren Rassen relativ ab, was bei der graphischen Darstellung ebenso leicht zu ersehen ist, wie bei der graphischen Darstellung des kindlichen Kopfes zum Kopf des Erwachsenen, nach Langer. Während demnach die Körperhöhe an und für sich bedeutungslos ist, geben die Körperproportionen den sichersten Maßstab für die Rassendiagnose ab.

Dr. Oskar v. Hovorka-Wien.


Dr. Oskar v. Hovorka-Wien.